

Salzburg, 03.01.2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,

zuvorderst möchten wir uns bei Ihnen bedanken, dass Sie im Dezember 2020 für eine Verbesserung des Wohls der Fiakerpferde eingetreten sind, indem Sie einstimmig ein Hitzefrei ab 30 Grad gemessen am Residenzplatz beschlossen haben.

Doch die Hitze ist nicht das Einzige, das diesen sensiblen Tieren in der modernen Stadt zusetzt.

Pferde sind Fluchttiere, die ihre Sinne verwenden, um Gefahren zu orten. Der Lärm, die Autos, die Radfahrer:innen und Menschenmassen in der Stadt lösen bei ihnen großen Stress aus. Um den Fluchtreflex der Pferde zu minimieren, wird ihre Sicht deshalb mit Scheuklappen eingeschränkt.

Immer wieder auftretende Unfälle, die manchmal leider sogar mit schweren bis tödlichen Verletzungen von Menschen und Tieren enden, sprechen ebenfalls dafür, dass Fiakerpferde dem Stress nicht gewachsen sind. Kleinste, nicht vorhergesehene Zwischenfälle können die Pferde in Panik versetzen, sodass es für die Kutscher:innen nicht mehr möglich ist, die Tiere unter Kontrolle zu halten.

Die Pferde müssen außerdem jederzeit abfahrbereit sein, sind in der Stadt also immer angeschirrt. Während dieser Zeit können sie sich nicht frei bewegen, sondern müssen mehr oder weniger bewegungslos herumstehen. Da Pferde Fluchttiere sind, ist ihr ganzer Körper aber auf viel Bewegung angepasst. Langes Stehen kann zu Problemen im Bewegungsapparat der Pferde führen, das Gehen am harten Asphalt zu Knochen-, Gelenk- und Sehnenproblemen.

Den Pferden steht in der Stadt auch nicht dauerhaft Heu zur Verfügung, von dem sie essen können. Pferde verfügen jedoch über Verdauungsorgane und einen Bewegungsapparat, die an eine stundenlange Futtersuche angepasst sind. Denn normalerweise würde ein Pferd täglich bis zu 16 Stunden grasen und sich dabei langsam fortbewegen.

Pferde sind Steppentiere, aber eine Großstadt ist keine Steppe. In der Steppe würden die Pferde an heißen Tagen kühlere Plätze aufsuchen. In der Stadt sind sie tagsüber in ihrem Geschirr eingespannt und können sich nicht frei bewegen. Sie können deshalb auch nicht

immer trinken, wenn sie durstig sind, sondern nur, wenn ihnen Wasser angeboten wird. Die zusätzliche Hitzebelastung der Stadt darf ebenso nicht unterschätzt werden. Der Asphalt und die Häuser strahlen im Sommer enorme Hitze ab.

Abgesehen vom Tierleid tragen die Fiaker erheblich zu Verkehrsaufkommen und Staus bei, es kommt zu Straßenschäden sowie Verunreinigungen durch die Exkremente der Pferde.

Fiaker sind im 21. Jahrhundert nicht mehr zeitgemäß. Es gibt mittlerweile viele tierfreundliche Alternativen, wie E-Fiaker, Rikschas, Segways, Hop On Hop Off Busse oder öffentliche Verkehrsmittel. Der Vorteil von E-Fiakern wäre, dass so weiterhin dasselbe Flair geboten werden würde, jedoch ohne vorgespannte Pferde.

Unzählige Städte sind Salzburg in Tierschutzsachen weit voraus und haben Fiaker bereits verboten, darunter Barcelona, Chicago, Ghent, Guadalajara, Istanbul, Izmir, Las Vegas, London, Marbella, Montreal, Mumbai, New Delhi, Oxford, Peking, Salt Lake City und Toronto. Kürzlich verkündete auch Prag ein Fiakerverbot ab 2023. Ebenso in Weltstädten wie Berlin, New York und Rom gibt es bereits deutlich strengere Regeln zum Schutz der Pferde als in Salzburg.

Pferde sind sensible Fluchttiere und gehören nicht in die Stadt. Aufgrund all der oben genannten Tatsachen möchten wir Sie dringend bitten, den Vertrag mit den Fiakern im Jahr 2023 nicht mehr zu verlängern und stattdessen tierfreundliche Alternativen in der Stadt Salzburg zu fördern.

Die unterzeichnenden Organisationen:



Verein RespekTiere



VGT – VEREIN GEGEN
TIERFABRIKEN



Österr. Tierschutzverein



ARGE Stadtauben Salzburg



**TIERSCHUTZ
AUSTRIA**

© Wiener Tierschutzverein

Tierschutz Austria



All Inc.